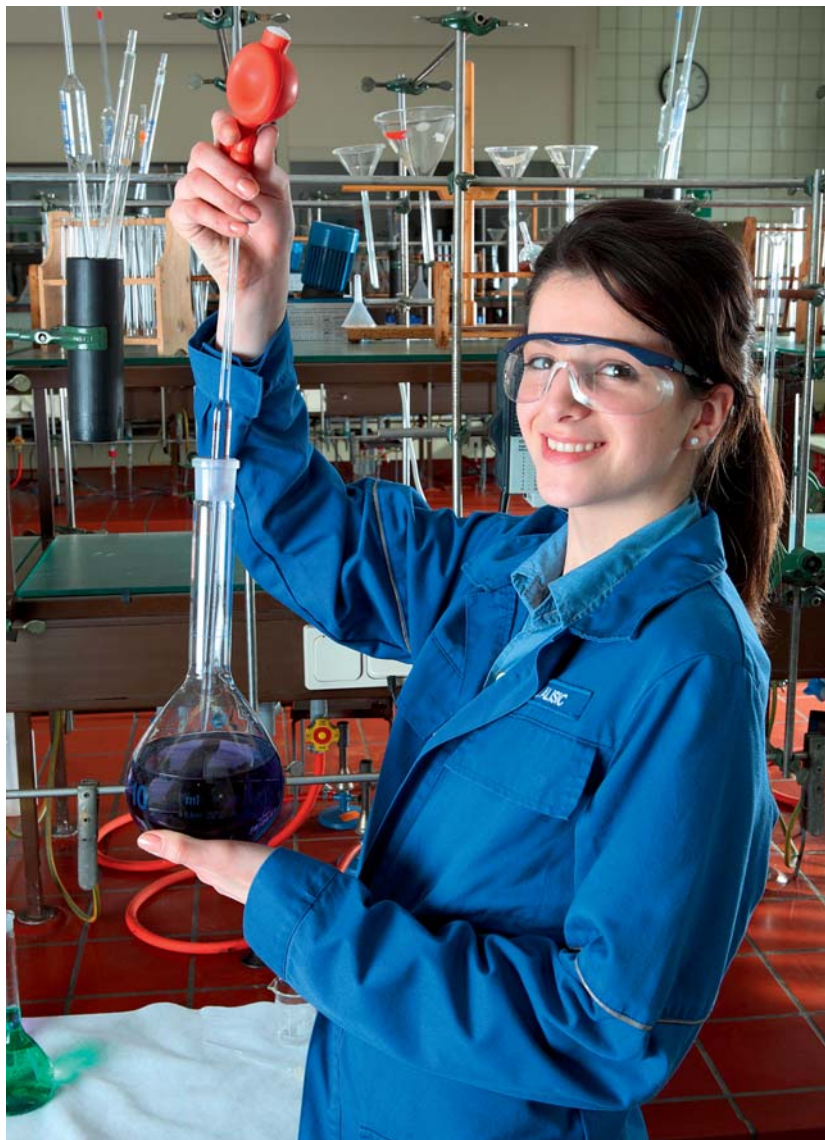


Jahr der Chemie

Stärken zeigen

Die Chemieindustrie geht in die Offensive. In dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Jahr der Chemie (Motto „Chemie – unser Leben, unsere Zukunft“) wollen die Unternehmen zeigen, was sie können, und für Fachkräfte werben. Eine ideale Gelegenheit für die Region Köln, um die Stärken der Chemie-Hochburg darzustellen.



Ob Zahnbürste, Gummistiefel oder Pkw-Karosserie: Ohne Chemie funktioniert unser Alltag nicht. Und ohne Nachwuchs funktioniert die Produktion nicht: Auszubildende bei INEOS.

Die Forschung im wissenschaftlichen Elfenbeinturm hat ihr nie gereicht. Im Ersten Weltkrieg entwickelte die polnisch-französische Physikerin und Chemikerin Marie Curie einen Röntgenwagen, mit dem Soldaten in unmittelbarer Nähe zur Front radiologisch untersucht werden konnten. Für die Entdeckung der chemischen Elemente Polonium und Radium war der Wissenschaftle-

rin 1911 als erster Frau in dieser Disziplin der Chemie-Nobelpreis verliehen worden.

Das ist den Vereinten Nationen Anlass genug, um 2011 ein Internationales Jahr der Chemie auszurufen. Mit zahlreichen Veranstaltungen (siehe Kasten) sollen vor allem jungen Menschen die faszinierenden Möglichkeiten und Chancen nahegebracht werden, die in der Welt der Moleküle und

Formeln stecken. Die Chemie-Hochburg Köln – keine andere Region in Deutschland wird stärker von der chemischen Industrie beeinflusst – will das Jahr nutzen, um für Fachkräfte, aber auch für die oftmals unterschätzte sowie unbekanntere Bedeutung von Chemie für die Region und die Wirtschaft zu werben.

„Alle Chemieunternehmer der Region sind herzlich eingeladen, für sich und für die Region die Chance dieses Internationalen Jahres der Chemie zu nutzen, etwa durch die Beteiligung am Tag der offenen Tür am 24. September, Veranstaltungen oder andere Angebote“, ermuntert Christi Degen, Geschäftsführerin der IHK Köln für Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt, die Unternehmen. Die IHK Köln nimmt die Aktivitäten gern in den regionalen Veranstaltungskalender auf.

Wichtige Zukunftsindustrie

In und um Köln werden immerhin mehr als zehn Prozent des gesamtdeutschen Chemieumsatzes erzielt. In rund 50 Unternehmen arbeiten rund 21.000 Menschen, im Rheinland bieten 250 Chemieunternehmen 80.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Auf einen Beschäftigten kommen weitere vier bis fünf in den Zuliefer- und Dienstleistungsbetrieben.

Die großen Chemieparcs von Currenta in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, im Chemiepark Knapsack in Hürth, Produzenten wie Bayer, LANXESS, INEOS oder Evonik Degussa, aber auch traditionsreiche Mittelständler wie Felix Böttcher oder Bollig & Kemper sowie zahlreiche Dienstleister, Händler, Zulieferer und Logistiker bilden die Säulen für eine der wichtigsten Zukunftsindustrien. Die viertgrößte deutsche Industriebranche gilt zudem als Innovationsmotor, deren Stoffe oft erst die Neuentwicklung von Produkten ermöglichen.



Industrie-Ästhetik: Chemiepark Hürth-Knapsack. Im Bild unter anderem zu sehen: die Vinylchlorid-Anlage des Unternehmens Vinnolit GmbH & Co. KG.

„Das große Imageproblem der Chemie ist, dass die Verbraucher ihre Leistungen und Produkte nicht direkt wahrnehmen oder wahrnehmen können“, sagt Bernd von der Linden, bis vergangenen Monat Geschäftsführer des Interessenverbandes Chem-Cologne e.V. (zur Nachfolge siehe Seite 42). Das Jahr der Chemie eröffnet der Industrie im Bezirk Köln die einmalige Chance, die Öffentlichkeit und damit die Verbraucher über ihre Leistungen zu informieren und den Bezug zu den Produkten herzustellen, die den Kunden vertraut sind.

Auch als Ausbilder übernehmen die Chemiefirmen eine bedeutende Rolle. Die gut 250 Unternehmen im gesamten Rheinland bilden in mehr als 70 verschiedenen Berufen sowie in dualen Studiengängen aus. „Jährlich werden insgesamt mehr als 1.200 neue Ausbildungsplätze angeboten“, sagt Friedrich Überacker, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Chemie Rheinland, „damit zählt die chemische Industrie zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Region.“

Früh Begeisterung wecken

Als größtes Chemieunternehmen und drittgrößter industrieller Arbeitgeber in Köln will auch die Ineos Köln GmbH das Jahr der Chemie für zahlreiche Aktivitäten nutzen. Sie nimmt am Tag der offenen Tür

teil (siehe Kasten), erstellt neue Filme etwa über das Arbeiten bei Ineos, informiert in einer eigenen Rubrik „Chemie2011“ auf ihrer Homepage über die Bedeutung der chemischen Industrie oder Schülerwettbewerbe und intensiviert die Zusammenarbeit mit umliegenden Grundschulen im Rahmen des von der IHK Köln unterstützten Projekts „TuWas!“.

Mit Chemie-Experimentierkästen soll bei den Kindern schon in frühen Jahren Begeisterung für Naturwissenschaft geweckt werden.

Mit dem Thema Chemie will auch die 3. Nacht der Technik ein breites Publikum locken: mit Führungen, Demonstrationen, Experimenten und interaktiven Aktionen. Mit dabei: die großen Chemieparke, die Bustouren anbieten. Eine gute Gelegenheit, um mit Blick auf das faszinierende Lichtermeer der zahlreichen Anlagen einen Eindruck von der Größe und Vielfalt der Parke zu bekommen.

Beim Tag der offenen Tür wird der Chempark Leverkusen zudem an seinen Standorten Leverkusen, Dormagen sowie Krefeld-Uerdingen rund 100 Betriebsbesichtigungen organisieren. Neben den großen Arbeitgebern Bayer und Lanxess stellen sich zehn weitere Partner vor. Außerdem organisiert Parkbetreiber CURRENTA Rundfahrten und Infoveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

IHK+ Veranstaltungen

Am 17. Juni findet in Köln und Umland zwischen 18:00 Uhr und Mitternacht die 3. Nacht der Technik statt. Vom Kölner Neumarkt aus steuern Busse verschiedene Unternehmen an. Die Veranstalter Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksverein Köln e.V., und Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE), Bezirk Köln e.V., rechnen mit rund 25 Unternehmen sowie 5.000 Besuchern. Seitens der Chemie sind die Chemieparke Leverkusen und Knapsack sowie Evonik-Degussa dabei. Der Eintritt kostet 13 Euro für Erwachsene (8 Euro ermäßigt).

www.nacht-der-technik.de

Am 14. Juli veranstaltet die IHK Köln gemeinsam mit der Currenta GmbH & Co. OHG, dem Betreiber des Chemieparke Leverkusen, einen Empfang für Wirtschaft und Wissenschaft.

Am 24. September laden chemische Industrie und Hochschulen alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein.

Die IHK Köln trägt zudem Aktivitäten und Veranstaltungen zum Jahr der Chemie in einem Veranstaltungskalender zusammen, der regelmäßig aktualisiert wird.

www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 16179

IHK+ Kontakt

Ansprechpartnerinnen:



Christi Degen
Tel. 0221 1640-500
christi.degen@koeln.ihk.de



Claudia Betzing
Tel. 0221 1640-502
claudia.betzing@koeln.ihk.de

Auch der Hürther Chemiepark Knapsack wird den Tag für Besichtigungen nutzen. Helmut Weihers, Geschäftsleiter der Betreibergesellschaft des Chemieparke Knapsack: „Auch wir im Chemiepark Knapsack leisten mit unseren Vorprodukten in puncto Sicherheit durch flammhemmende Substanzen in Elektrogeräten wertvolle Dienste. Diese Leistungen und den Nutzen der Chemie für den Menschen möchten wir im Jahr der Chemie noch deutlicher machen.“

Text: Eli Hamacher | Fotos: Astrid Piethan